

Eine neue Beziehung, ein geschenkter Garten?

Eine neue Liebe ist wie ein Garten, den man geschenkt bekommt.

Das tolle an diesem Garten ist, schon gleich zu Anfang ist alles fertig.

Die Beete sind bestellt, Gemüse und Obst warten drauf geerntet zu werden und zwischen wunderbar blühenden Blumen fliegen Hummeln, Bienen und Schmetterlinge hin und her.

Irgendwann, wird aus verliebt sein (Libidus Nobilis) der gewöhnliche Alltag (Libidus Vulgäris).
Auch in dem geschenkten Garten fallen nun arbeiten an.

Beete müssen bewässert und andere neu bepflanzt werden, Unkraut muss gejätet werden und irgendwie muss man auch noch der Nacktschneckenplage Herr werden und hat dabei nicht einmal die geringste Ahnung, was man gegen diese ekeligen schwarzen Schleimer überhaupt machen kann.

Irgendwann stellt sich die Frage, ob man bereit ist all diese Aufgaben auf sich zu nehmen.
Oder, ob man sich von dem Garten wieder trennt (Libidus Exitus).

Die Versuchung mit einem neuen Garten einen Neuanfang zu machen ist verlockend.
Vielleicht findet sich ja einer in dem es keine Nacktschnecken gibt.

In vielem Fällen ist diese Entscheidung richtig.

Allerdings sollten sich jene, die mit mehr oder weniger langen Pausen von einer Beziehung in die nächste stolpern, die Frage stellen, in wie weit sie bereit sind ernsthaft an einer Beziehung zu arbeiten. Gleichfalls sollten sie sich die Fragen, ob sie vielleicht nicht erfüllbare Erwartungen haben.

Denn sowohl der hübsche Garten, als auch eine langjährige Beziehung sind zumeist das
Ergebnis harter, aber auch liebevoller Arbeit

Christian Frasch, British Columbia, 10.08.2012